

NZZ

Niwwi Zaniglaser Zitig

November 17



Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00
🖨 027 955 25 05



St. Niklaus
UND REGION

Werte Mitbürgerinnen
Werte Mitbürger

Ein Waldarbeiter versucht mit einer stumpfen Säge einen Baum zu fällen. Der Vorarbeiter sagt zu ihm:

«Du musst die Säge schärfen!»

Die Antwort kam kurz und knapp:

**«Ich habe keine Zeit die Säge zu schärfen,
ich muss sägen.»**



In Zaniglas haben wir die besten ökonomischen Bedingungen im ganzen Oberwallis. Im Verhältnis zur Bevölkerung hat Zaniglas am meisten Arbeitsplätze in der Region (Scintilla, Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Senioren und Pflegeheim, Gewerbe und Tourismus, etc.). Trotzdem ist in den letzten 4-5 Jahren die Bevölkerung in Zaniglas um ca. 100 Personen geschrumpft.

Die sehr guten wirtschaftlichen Bedingungen in unserem Dorf, das rege Vereinsleben, die guten Verkehrsbedingungen, das umfassende Freizeitangebot und die moderaten Mietpreise sollten uns helfen, der Abwanderung in der Zukunft entgegen zu wirken.

Die Zaniglaserinnen und Zaniglaser, der Gemeinderat und die gesamte Bevölkerung müssen sich überlegen: «In welche Richtung wollen wir mit «ischum Derfji»?» Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns ein paar grundlegende Gedanken machen.

Was sind die Ziele für die kommenden 8 bis 10 Jahre?

- tiefere oder höhere Verschuldung?
- moderne, zweckmässige Infrastruktur?
- Familienbegleitende Massnahmen (Kita/Tagesmütter)?
- Schaffung von modernem, bezahlbarem Wohnraum?
- Beibehaltung der aktuellen Einkaufsmöglichkeiten?
- Erhaltung und Belebung des Dorfzentrums?

Ich habe hier nur ein paar Herausforderungen für die Zukunft aufgelistet. Die künftigen Herausforderungen sind das Salz in der Suppe. Also packen wir es an!

Paul Biffiger,
Gemeindepresident



Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00

🖨 027 955 25 05

Adresse

Gemeindeverwaltung
Dorfstrasse 43
3924 St. Niklaus

Inhalt



04 Urversammlung



11 Die Gemeinde informiert



16 Baugesuche



18 Verschiedenes



22 Agenda



23 Interview

URVERSAMMLUNG

**Donnerstag,
30. November 2017
19:30 Uhr**

Wir freuen uns, Sie zur ordentlichen Urversammlung einzuladen.

Datum: Donnerstag, den 30. November 2017

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: MZH St. Niklaus

Traktanden

1. Begrüssung des Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der ordentlichen Urversammlung vom 20. April 2017
4. Sanierung ARA, Verpflichtungskredit
5. Anpassung Gebührenreglement Art. 38 «Benützungsgebühr Abwasser»
6. Steuergrundlagen 2018
7. Präsentation des Voranschlags 2018 der Munizipalgemeinde
8. Genehmigung der Kreditaufnahme
9. Kenntnisnahme des Finanzplans bis 2021
10. Genehmigung des Voranschlags 2018 der Munizipalgemeinde
11. Informationen aus dem Gemeinderat
12. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert.

Die aufgeführten Traktanden mit allen erforderlichen Unterlagen liegen gemäss Gemeindegesetz während den offiziellen Schalterständen auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsicht auf. Die Unterlagen zur Urversammlung stehen zusätzlich auch auf der Homepage zum Download bereit.
www.st-niklaus.ch/sites/index.php/verwaltung/finanzen-steuern

Die Gemeindeverwaltung stellt auf Wunsch die Informationsschrift zur Urversammlung vom 30. November 2017 jederzeit gerne per Post zu.

St. Niklaus, 02. November 2017

Einwohnergemeinde St. Niklaus

Biffiger Paul
Gemeindepräsident

Bittel Roland
Gemeindeschreiber

Budget 2018 und Finanzplan 2018–2021

Die Laufende Rechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CH 314'577 ab. Der Cashflow gem. Budget 2018 beträgt CHF 2'230'737. Die Investitionsrechnung 2018 weist netto einen Saldo von CHF 3'151'865 aus.

Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt CHF 921'128. Die voraussichtliche Entwicklung der Verpflichtungen im 2018 gegenüber dem Voranschlag 2017 und der Jahresrechnung 2016 kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Mittel- und langfristige Schulden per 31.12.2016	CHF	19'342'755.37
+ Zunahme 2017 (NI grösser als CF)	CHF	+564'317.00
Mittel- und langfristige Schulden per 31.12.2017	CHF	19'907'072.37
+ Zunahme 2018 (NI grösser als CF)	CHF	921'128.00
Mittel- und langfristige Schulden per 31.12.2018	CHF	20'828'200.37

Im Budgetjahr 2018 übersteigen die Nettoinvestitionen (NI) von CHF 3'151'865 den erwirtschafteten Cashflow (CF) von CHF 2'230'737 um CHF 921'128. Um die geplanten Nettoinvestitionen zu finanzieren, muss sich die Gemeinde neuverschulden. Die Neuverschuldung kann 2018 nicht mittels vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden.

Die Gemeinde muss zusätzliches Fremdkapital in der Höhe von CHF 921'128 aufnehmen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals im 2018 gegenüber dem Voranschlag 2017 und der Jahresrechnung 2016 kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Eigenkapital per 31.12.2016	CHF	9'562'822.38
– vorgesehener Saldo des Budgets der LR 2017	CHF	+459'181.00
vorgesehenes Eigenkapital per 31.12.2017	CHF	10'022'003.38
– vorgesehener Saldo des Budgets der LR 2017	CHF	+314'577.00
vorgesehenes Eigenkapital per 31.12.2018	CHF	10'336'580.38

Das Eigenkapital beträgt am 31.12.2018 voraussichtlich CHF 10'336'580.38.



Steuergrundlagen 2018

Die Urversammlung hat gem. Art. 178, Abs. 85 und Abs. 6 des Steuergesetzes vom 10.03.1976 über die kumulierte Indexierung der Gemeindesteuern (mind. 100%, max. 170%) zu beschliessen. Derzeit rechnet die Gemeinde die Steuern mit einer Indexierung von 145% ab. Aufgrund der geplanten Investitionen und der jetzigen Finanzlage der Gemeinde St. Niklaus stellt der Gemeinderat der Urversammlung den Antrag, die Indexierung auch in diesem Jahr bei 145% zu belassen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 31.10.2017 gem. Art. 232 des Steuergesetzes vom 10.03.1976 und Art. 31, Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 05.02.2004 folgende Steuergrundlagen bestätigt:

- Anwendbare Indexierung = 145% (mind. 100%, max. 170%)
- Anwendbarer Koeffizient = 1.2 (mind. 1.0, max. 1.5)
- Betrag der Kopfsteuer = CHF 12.00 (mind. CHF 12.00, max. CHF 24.00)
- Betrag der Hundesteuer = CHF 150.00 (mind. CHF 100.00, max. CHF 250.00,
- nur Gemeindesteuer)
- Feuerwehrsteuer = 2.5% der Einkommens- & Vermögenssteuer (max. CHF 100.00/Jahr)
- Verzugszins, Rückerstattungszins, Ausgleichszins (gem. Staatsratsentscheid)

In der Sitzung vom 16.08.2017 hat der Staatsrat folgende Zinssätze für 2018 festgelegt: Verzugszins: 3.5%; Rückerstattungszins: 3.5%; negativer Ausgleichszins: 3.5%, Vergütungszins Vorauszahlungen: 0.0%.

Die vom Staatsrat festgelegten Zinssätze für die Berechnung der Verzugszinsen sowie der Zinsgutschriften auf zurückzuerstattende Steuerbeträge sind für die Gemeindesteuern verbindlich (Art. 193 Abs. 1 StG).

Für Vorauszahlungen kann der Gemeinderat die Gewährung einer Zinsgutschrift beschliessen, die höchstens zu dem vom Staatsrat gemäss Art. 193 Abs. 2 StG festgelegten Ansatz berechnet werden darf (2018 maximal 0.0%).

Elemente der Jahresrechnung

Verwaltungsrechnung

Nachfolgende Tabelle zeigt in der Übersicht die Rechnung 2016, den Voranschlag 2017 sowie den Voranschlag 2018 der Verwaltungsrechnung, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung sowie deren Finanzierung.

Überblick der Verwaltungsrechnung		Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Voranschlag 2018
Laufende Rechnung				
Ergebnis vor Abschreibungen				
Aufwand	– CHF	12'703'540.59	12'771'455.00	5'859'989.00
Ertrag	+ CHF	15'531'627.07	15'216'135.00	15'052'909.00
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	= CHF	–	–	–
Selbstfinanzierungsmarge	= CHF	2'828'086.48	2'444'680.00	2'230'737.00
Ergebnis nach Abschreibungen				
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	– CHF	–	–	–
Selbstfinanzierungsmarge	+ CHF	2'828'086.48	2'444'680.00	2'230'737.00
Ordentliche Abschreibungen	– CHF	1'348'875.24	1'715'499.00	1'696'160.00
Zusätzliche Abschreibungen	– CHF	245'037.60	270'000.00	220'000.00
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	– CHF	–	–	–
Aufwandüberschuss	= CHF	–	–	–
Ertragsüberschuss	= CHF	1'234'173.64	459'181.00	314'577.00
Investitionsrechnung				
Ausgaben	+ CHF	2'824'070.09	5'674'797.00	4'681'590.00
Einnahmen	– CHF	1'336'157.25	2'665'800.00	1'529'725.00
Nettoinvestitionen	= CHF	1'487'912.84	3'008'997.00	3'151'865.00
Nettoinvestitionen (negativ)	= CHF	–	–	–
Finanzierung				
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	– CHF	–	–	–
Selbstfinanzierungsmarge	+ CHF	2'828'086.48	2'444'680.00	2'230'737.00
Nettoinvestitionen	– CHF	1'487'912.84	3'008'997.00	3'151'865.00
Nettoinvestitionen (negativ)	+ CHF	–	–	–
Finanzierungsfehlbetrag	= CHF	–	564'317.00	921'128.00
Finanzierungsüberschuss	= CHF	1'340'173.64	–	–

Auflistung aller Investitionen

Bereich	Ausgaben (CHF)	Einnahmen (CHF)
Erneuerung EDV – Ausbau digitale Archivierung	15'000	
Sanierung Primarschulhaus	30'000	
Sanierung Kindergarten	10'000	
Sanierung MZH St. Niklaus	28'000	
Sanierung Schwimmbad	100'000	
*Behinderte	11'900	0
Beteiligung an den Baukosten für den Flussbau und das kantonale Strassennetz	220'000	
Strassenbeleuchtung	37'500	
Strassenunterhalt, -korrekturen und Belagsarbeiten	250'340	
Sanierung Dorfstrasse	50'000	
Kauf und Ausbau Gebäude Werkhof	175'000	
Anschaffung Fahrzeug Werkhof	140'000	
Beteiligung Unterführung Schwiedern	60'000	
Verbauung Spisszug	930'000	
Beteiligung Baukosten R3	17'000	
Subventionen Verbauung Spisszug		700'000
Steinschlagverbauung Herbruggen	400'000	
Subventionen Steinschlagverbauung Herbruggen		360'000
Wasserfuhren Riedbach	495'000	
Riedbachfassung Beteiligung KWM AG		300'000
Riedbachfassung		120'000
Bikeweg Visp bis Zermatt	34'000	
Rastplatz bei der Sportanlage «Jean-Paul Brigger»	10'000	
Beitrag an Genossenschaft IG Bergrestaurant Jungenalp	35'000	
Zwischentotal	3'048'740	1'480'000
Nettoinvestition vor Spezialfinanzierungen	1'568'740	
Investitionen finanziert über Spezialfinanzierung		
Anpassungen Trinkwassernetz	557'850	
Wasserversorgung Herbruggen	250'000	
Massnahmen ARA	500'000	
GEP Generelles Entwässerungskonzept	125'000	
Subventionsbeitrag GEP		49'725
Einrichtung Recyclingplatz beim Werkhof	200'000	
Zwischentotal	1'632'850	49'725
Nettoinvestition Regiebetriebe	1'583'125	
NETTOINVESTITIONEN	3'151'865	
Cashflow	2'230'737	
Finanzierungsfehlbetrag LR + IV	921'128	
Geplante Abschreibungen	1'916'160	
Ertragsüberschuss LAUFENDE RECHNUNG	314'577	

Finanzplan 2018 bis 2021

Gem. Art. 18 und 19 der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden vom 16.06.2004 wurde ein Finanzplan für eine Dauer von mindestens 4 Jahren erarbeitet und vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 31.10.2017 genehmigt.

Bei der Finanzplanung hat man den 4-Jahresplan den Bedürfnissen und den neuen Erkenntnissen in der Gemeinde angepasst. Die Sicherheitsprojekte sind mit den Dienststellen abgesprochen bzw. in Bearbeitung. Ziel des Gemeinderates ist es, dass man den Gewinn vor Abschreibungen in der LR (Cashflow) jeweils als Nettoinvestition vorsieht. Wenn keine unvorhergesehenen Situationen auftreten, kann der Finanzplan auch eingehalten werden und das Ziel wird auch entsprechend erreicht. Nach wie vor wird der Gemeinderat die Investitionen priorisieren und so versuchen keine Neuverschuldung einzugehen. Bei der Trinkwasserversorgung hat man in den letzten Jahren grosse Investitionen vorgenommen und so auf einen guten Stand gebracht. Es stehen zwar noch einige Investitionen an, wie Trinkwassersicherheit Herbruggen, Sanierung Quelle Schmitta, Erneuerung Reservoirs und Sanierung Teilabschnitte Trinkwasserleitungen. Bei der ARA stehen in den kommenden Jahren Instandstellungsarbeiten an. Diese Investitionen beim Trinkwasser, Abwasser und Kehrrecht belasten jedoch die Jahresrechnung nicht. Die Investitionen müssen hier über die Gebühren der jeweiligen Regiebetriebe finanziert werden.

Beim **Selbstfinanzierungsgrad** können mit Ausnahme des Budget 2018, die Investitionen mit den erarbeitenden Mitteln (Cashflow) finanziert werden. **Die Selbstfinanzierungskapazität** (Selbstfinanzierungsmarge im Verhältnis zum Finanzertrag) zeigt, dass in der Planungsphase dieser Wert bei durchschnittliche 19.4 % auf einem «gut» gehalten werden kann. Es ist wichtig, dass der Cashflow über die Jahre stabil gehalten werden kann. Ein Einbruch des Cashflows zeigt ein Missverhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen der Laufenden Rechnung auf und muss entsprechend sofort analysiert werden. Der **ord. Abschreibungssatz** wird gemäss Vorgaben der entsprechenden Gesetzgebung mit 10 % eingehalten. Die **Nettoschuld pro Kopf** wird in der Pla-

nungsphase von CHF 2'979 auf CHF 3'049 im Jahre 2021 moderat ansteigen und bleibt damit bei der Beurteilung der Finanzkennzahlen bei einer «Angemessener Verschuldung». Die **Bruttoschuld** wird in diesen vier Jahren um nur gerade TCHF 160 zunehmen. Damit ist das Ziel der ausgeglichenen Finanzen bis 2021 erreicht. Wie jedes Jahr wird an dieser Stelle erwähnt, dass die Investitionen, die vom Kanton mitfinanziert werden, abhängig von den Kantonsfinanzen und deren Priorisierung sind. Wir gehen heute davon aus, dass auch Projekte, bei denen bereits die Plangenehmigungen vorliegen, nicht ohne weiteres umgesetzt werden können. Die Gemeinde wird die Projekte jedoch auch in Zukunft in der Finanzplanung belassen, mit der Hoffnung, wenn Gelder frei werden, die Projekte auch realisiert werden können. Dazu werden jedes Jahr während der Budgetberatung die Dienststellen konsultiert, um die notwendigen Abklärungen zu führen.

Aus dem nachfolgenden Finanzplan der Gemeinde St. Niklaus bis 2021 ist ersichtlich, dass

- der Cashflow der Laufenden Rechnung bis 2021 stabil gehalten werden kann und mit einer guten Bewertung beurteilt wird.
- die Gemeinde St. Niklaus in den kommenden Jahren aufgrund der anstehenden Projekte weitere Investitionen im Bereich Werterhaltung der Infrastruktur tätigt. Zusätzlich laufende Schutzprojekte weitergeführt bzw. neue in Angriff nimmt.
- aufgrund der Investitionstätigkeit keine Neuverschuldung in Kauf genommen werden muss.
- die Gemeinde das Finanzhaushaltsgleichgewicht langfristig einhalten kann.
- die Gemeinde, auch nach dieser Investitionsphase, gesunde Finanzen ausweisen kann.

Finanzplan

Ergebnis	Rechnung	Voranschlag		Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	12'703'541	12'771'455	12'822'172	12'682'454	12'740'095	12'798'313
Total Ertrag	15'531'627	15'216'135	15'052'909	14'916'925	14'944'925	14'973'925
Selbstfinanzierungsmarge	2'828'086	2'444'680	2'230'737	2'234'471	2'204'830	2'175'612
Ordentliche Abschreibungen	1'348'875	1'715'499	1'696'160	1'600'000	1'650'000	1'660'000
Zusätzliche Abschreibungen	245'038	270'000	220'000	200'000	200'000	200'000
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	–	–	–	–	–	–
Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (–)	1'234'174	459'181	314'577	434'471	354'830	315'612
Investitionsrechnung						
Total der Ausgaben	2'824'070	5'674'797	4'681'590	3'755'600	3'398'100	2'458'100
Total der Einnahmen	1'336'157	2'665'800	1'529'725	1'582'500	1'165'000	445'000
Nettoinvestitionen	1'487'913	3'008'997	3'151'865	2'173'100	2'233'100	2'013'100
Finanzierung der Investitionen						
Übertrag der Nettoinvestitionen	1'487'913	3'008'997	3'151'865	2'173'100	2'233'100	2'013'100
Selbstfinanzierungsmarge	2'828'086	2'444'680	2'230'737	2'234'471	2'204'830	2'175'612
Finanzierungsüberschuss (+) -fehlbetrag (–)	1'340'174	-564'317	-921'128	61'371	-25'270	162'512
Veränderung des Eigenkapitals / Fehlbetrags						
Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (–)	1'234'174	459'181	314'577	434'471	354'830	315'612
Eigenkapital	9'286'127	9'745'308	10'059'885	10'494'356	10'849'186	11'164'798

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 31. Oktober 2017 den Voranschlag 2018 der Munizipalgemeinde einstimmig genehmigt und beschlossen, diesen der Urversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Gemeindebüro

Infoveranstaltung zum Thema Renovation und Umnutzung des heute bestehenden Gemeindehauses

Schon seit längerer Zeit beschäftigt sich der Gemeinderat mit dem Thema, wie es mit dem im Jahre 1886 erbauten Gemeindehaus weitergehen soll. Da ein guter und gangbarer Weg schwer zu finden war, wurde das Projekt über mehrere Jahre immer wieder hinausgeschoben. Dies änderte sich in den letzten Monaten, als der Gemeindeverwaltung bekannt wurde, dass die Lokalitäten der alten Raiffeisenbank zur Vermietung freigegeben werden. Nach mehreren Sitzungen und einer genauen Analyse der Bausubstanz, hat der Gemeinderat beschlossen, mit den Bankverantwortlichen Kontakt aufzunehmen.

Es wurde nach einer Lösung gesucht, welche sich in Form einer Miete der benötigten Räume für Büros der Gemeindekanzlei und anderen Abteilungen der Gemeindeverwaltung zeigte. Die Raiffeisenbank nahm diesen Vorschlag an und war bereit, die Büros, die sich in einem sehr guten Zustand befinden und ohne Anpassungen direkt genutzt werden können, der Gemeinde zu vermieten. So werden die Büros der Gemeindeverwaltung im Laufe des nächsten Jahres in die alte Raiffeisenbank gezügelt. Da die bereits oben erwähnte Analyse gezeigt hat, dass sich auch die oberen Etagen in einem sanierungsbedürftigen Zustand befinden, hat der Gemeinderat in mehreren Sitzungen nach Lösungen gesucht, was mit dem alten Gemeindehaus passieren soll.

Da jedoch niemandem eine gute Lösung einfallen wollte, hat man sich entschlossen einen Infoabend mit der Bevölkerung einzuberufen.



Hier galt es herauszufinden, was die Einwohner von St. Niklaus aus dem alten Gemäuer machen möchten.

Der gut besuchte Infoabend im Singsaal des Regionalschulhauses hat dann auch interessante Inputs gebracht.

So wäre für einige Zaniglaser das Einrichten einer Arztpraxis, Büroräume für Fremdfirmen, Vereinslokale, Seminarräume, Parkplätze oder Wohnungen, usw. ein gangbarer Weg für eine Umnutzung des alten Gemeindehauses. Sogar ein Abriss und eventueller Neubau wäre eine Option für einige Veranstaltungsbesucher.

Wie sie sehen geschätzte Zaniglaserinnen/er hat sich der Infoabend sicher gelohnt, und der Gemeinderat hat nun den Auftrag, alle Ideen und Inputs zu einer guten und für alle befriedigende Lösung zusammenzufügen. Sollte der eine oder andere Leser noch eine gute Idee haben, die noch nicht besprochen wurde, kann er sich ohne zu zögern bei uns melden.

Ansonsten können wir Ihnen geschätzte Zaniglaserinnen/er versichern, dass der Gemeinderat alles daran setzen wird eine gute und in das Dorfbild integrierte Lösung zu suchen.

Stabsübung Stufe 3 Gemeinde St. Niklaus



Am Samstag, 07. Oktober 2017 fand in St. Niklaus eine Stabsübung des Gemeindeführungsstabs mit den Partnerorganisationen wie Feuerwehr, Zivilschutz und Samariter statt.

Die Übungsziele wurden wie folgt festgelegt:

Führung einer Katastrophenlage auf Gemeindeebene infolge eines aussergewöhnlichen Ereignisses inklusive Nachrichtendienst und Einsatzkräften der Gemeinde.

Optimierung der Abläufe mit dem Nachrichtendienst und den Einsatzkräften im Ereignisfall.

Erfüllung der Katastrophenlage mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Gemeinde.

Folgendes Szenario musste angenommen werden; Schneefall seit 3-4 Tagen. In der letzten Nacht gab es über 1 Meter Neuschnee. Daraufhin hat der Gemeinderat entschieden den Gemeindeführungsstab aufzubieten. Um 07:15 Uhr wurde der Stabchef (Roby Sarbach) und der Stv. (Jörg Bumann) mittels SMS Alarm aufgeboden.

Gemeinderat Imboden Nicolas (öffentliche Sicherheit) teilte dem Stabchef und Stv. den Gemeinderatsentscheid und Befehl mit:

Evakuationsvorbereitung sämtlicher roten, blauen und gelben Sektoren auf dem westlichen Gemeindegebiet.

Daraufhin wurde der komplette Gemeindeführungsstab aufgeboden. Zur Unterstützung wurden ebenfalls der Zivilschutz, die Feuerwehr und der Samariterverein aufgeboden. Unter Berücksichtigung des Notfallkonzeptes wurde Schritt für Schritt die Evakuierung geplant.

Jede Stunde wurde ordnungsgemäss ein Stabsrapport durchgeführt. Jeder Bereichsleiter nahm daran Teil und alle waren wieder auf dem gleichen Wissensstand.

Nach Rücksprache mit dem Gemeinderat wurde um 11:00 Uhr entschieden, dass besagte Gemeindegebiet Stahlen, Schwiedernen und obere Birchmatten zu evakuieren. Der Start zur Evakuierung wurde auf 13:30 Uhr fixiert. Als Sammelplatz und Unterkunft wurde der Sanitätsposten im Altersheim bestimmt. Gekonnt und systematisch wurde die Evakuierung durch die Feuerwehr, den Samariterverein und den Zivilschutz vorgenommen. In der Zwischenzeit fand im Singsaal des OS Schulhauses eine Pressekonferenz statt. Blick, Schweizer Fernsehen, Radio Rottu und 1815 stellten dem Stabchef, Stv., der Presseverantwortlichen und dem Gemeindevertreter hartnäckige Fragen.

Gegen 15:15 Uhr konnte schliesslich die Evakuierung erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenfalls verhiessen die weiteren Wetterauskünfte gutes. Der Stab konnte die Zurückführung der Personen auf Sonntagnachmittag vorbereiten. Gegen 16:30 Uhr konnte die Schlussbesprechung der Übung vorgenommen werden. Die Übung war durchaus positiv. Selbstverständlich gibt es in ein paar Angelegenheiten Verbesserungspotenzial.

Der Gemeindeführungstab ist eine Gruppe von disziplinierten, ehrgeizigen und fachkompetenten Personen aus unserem Dorf, welche leise und still für unsere Sicherheit schauen und Sorge tragen. Es ist wichtig, dass dieser zusammen funktioniert und jeder sich im Ernstfall auf den anderen verlassen kann. Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten für ihr Engagement und kann im Ernstfall auf einen kompetenten Stab zurückgreifen.

Ebenfalls wollen wir es nicht unterlassen, folgenden Personen für die langjährige Arbeit zu danken.

Über mehrere Jahre leiteten sie ihren Bereich erfolgreich und waren jederzeit zur Stelle.

VÄRGÄLTS GOTT!

Sarbach Roland als Chef Logistik / Versorgung

Sarbach Georges als Chef Park / Sicherheit / Verkehr

Imboden Benno als Stabchef / Leiter technischer Dienst

Projekt Erneuerung EMSRL-Einrichtung ARA St. Niklaus

Die ARA St. Niklaus ist eine mechanisch-biologische Kläranlage. Die Anlage hat ihren Betrieb mit der feierlichen Einweihung am 5. Oktober 1990 aufgenommen.

Mit der Betriebsdauer von nunmehr über einem viertel Jahrhundert ist die Anlage in die Jahre gekommen und insbesondere die elektromechanischen Einrichtungen und Steuerungen haben ihre rechnerische Lebenserwartung erreicht.

Die Anlage ist professionell geführt und unterhalten und soll nun für die kommende Betriebsgeneration auf den gegenwärtigen Stand der Technik gebracht und erneuert werden.

Mit den Erkenntnissen aus der Bestandsaufnahme über die verschiedenen Bereiche wurde ein Massnahmenplan mit einer Grobkostenschätzung erstellt.

Für das Jahr 2018 wurden rund Fr. 500'000.00 in das Budget aufgenommen. Diese Investition dient zur Erneuerung der EMSR-Einrichtung (Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen).

Bei der Erneuerung der elektronischen Einrichtungen werden nur diejenigen Komponenten ersetzt, bei

welchen der Personenschutz und die Betriebssicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

Gleichzeitig soll auch die Bedien- und Wartungsfreundlichkeit der Anlage verbessert werden, damit die Betriebssicherheit im Interesse des Betriebs- und Unterhaltspersonals, des Kantons, der Gemeinde und des Umweltschutzes zu gewährleisten.

Da die Regiegebiete der Gemeinde St. Niklaus selbsttragend sind, müssen die ARA-Gebühren angepasst werden.

Wir sehen hier aber einen grossen Nutzen für die gesamte Bevölkerung der Gemeinde St. Niklaus.



Neujahrsmahl 2018



Traditionen und Brauchtümer sollen gepflegt und gelebt werden. In diesem Sinne pflegen wir in unserem Dorf am Jahresende das «Umsingu» sowie zum Jahresanfang das Neujahrsmahl in Herbriggen und St. Niklaus. Wir erlauben uns, den Neustart ins 2018 auch als Neustart für das Neujahrsmahl in St. Niklaus zu nutzen.

Nach der Neujahrsmesse laden wir euch im Spiegelsaal in der MZH St. Niklaus zu einem Willkommens-Apéro ein, um somit die besten Wünsche für den Jahresanfang zu überbringen. In gemütlicher Atmosphäre einander «äs güäts Niws z'wischu».

Anschliessend werden wir in der Turnhalle die Jungbürger des Jahrgangs 2000 willkommen heissen und ihnen den Bürgerbrief mit den besten Wünschen für die Zukunft überreichen. Auch möchten wir die Neujahrsmitglieder ehren, welche sich viele Jahre für unser Dorf und die Tradition eingesetzt haben. Natürlich darf auch die Neujahrsrede seitens der Gemeinde nicht fehlen.

Für diesen festlichen Anlass wird die Tanzschule Sentimento eine Darbietung vorführen. Zudem werden die Musikgesellschaft Edelweiss und der Kirchenchor ein paar Lieder zum Besten geben. Mit dem traditionellen Neujahrslied und dem weiteren gemütlichen Beisammensein, werden wir den Abend ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf alle, welche mit uns den Jahresbeginn 2018 feiern und wünschen jetzt schon: «Äs güäts Niws und alls güäta!»

Neujahrsverein, Kulturkommission und Gemeindeverwaltung St. Niklaus

Anschaffung digitale Archivierung und Geschäftsverwaltung für Gemeinden (ELO GEVER)

Die Ocom hat aufgrund der untenstehenden Anforderungen eine Offerte in der Höhe von CHF 25'665.05 eingereicht. Dabei setzt sich das Angebot aus dem ELOprofessional-Gemeindepaket und dem ELO GEVER – Paket Standard zusammen und kostet rund CHF 9'353.00. Zusätzlich beträgt die Einrichtung und Anpassung an die Gemeindebedürfnisse mit Ablagestruktur, den Grundeinrichtungen und Konfigurationen, sowie der Schulung und den Workflows bei den Kreditoren und Posteingang nochmals ca. CHF 11'895.00. Die Anbindung des ELO an die bestehenden W.+ W.-Programme muss hier jederzeit gewährleistet sein. Für die Anwendung (sprich die Verwaltung) ist es wichtig, wenn die Schnittstellen Bauverwaltung, Protokollverwaltung und Archivierung optimal funktionieren. Daher beschloss der GR diese Anschaffung ohne die übliche Konkurrenzofferte. Des Weiteren kann die digitale Archivierung auch bei einer anderen Software weitergeführt werden. Diese Software ist programmunabhängig.

Bei der digitalen Archivierung mittels Registraturplan der Walliser Gemeinden, der Dossier-Verwaltung und der Geschäftskontrolle wird man dem Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, dem Datenschutz und der Archivierung (kurz GIDA genannt) gerecht. Im GIDA wird im ersten Teil des Gesetzes die Information der Öffentlichkeit und der Zugang zu amtlichen Dokumenten behandelt, dies unter dem Blickwinkel des Öffentlichkeitsprinzips. Das Öffentlichkeitsprinzip wird zur allgemeinen Regel. Es umfasst drei Aspekte:

- die Öffentlichkeit der Sitzungen: Die Sitzungen sind mit Ausnahme der Sitzungen der Exekutivbehörden (Staatsrat, Gemeinde- und Burgerrat) öffentlich.
- die Information der Öffentlichkeit durch die Behörden (aktive Information): Die Behörden informieren von sich aus, sofern dies keinem überwiegenden Interesse entgegensteht. Beispiele: Informationsbulletin, Memorial der Sitzungen des Grossen Rates, Veröffentlichungen der

Verwaltungseinheiten, Protokolle der Urversammlungen oder der Sitzungen des Generalrats.

- der Zugang der Öffentlichkeit zu amtlichen Dokumenten (passive Information): In dem vom GIDA vorgegebenen Rahmen hat jede Person Recht auf Zugang zu amtlichen Dokumenten.
- Der Begriff «Information» muss im vorliegenden Kontext unter zwei Blickwinkeln betrachtet werden:
- aktive Information: wird auf Initiative der Behörden erteilt;

- passive Information: wird auf Gesuch eines Dritten erteilt.

In der praktischen Anwendung kann es sein, dass ein Bürger die Einsicht in ein Projekt verlangt und die Gemeinde ihm dies auch gewähren muss und zwar in einer nützlichen Frist. Da kann es sehr hilfreich sein, wenn dann die Dokumente auch entsprechend schnell zur Verfügung stehen.

Erneuerung / Neugestaltung der Kinderspielplätze

«Und ich habe viel über die Kinder nachgedacht, die mit ihren weißen Kieselsteinen spielen und sie verwandeln: Sieh doch, sagen sie, dort marschiert ein Heer und dort sind die Herden: Der Vorübergehende aber, der nur Steine sieht, weiß nichts vom Reichtum ihrer Herzen.» (Antoine de Saint-Exupéry)

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass Investitionen in die Jugend auch Investitionen in die Zukunft sind. Aus diesem Grunde haben wir im vergangenen Jahr die Kinderspielplätze erneuert und teilweise neugestaltet.

Kinderspielplatz Herbruggen

Der alte Kinderspielplatz in Herbruggen befand sich oberhalb des Bahnhofs in einer Gefahrenzone. Bereits in den letzten Jahren hat sich der Gemeinderat über einen neuen Standort des Kinderspielplatzes im Dorf Gedanken gemacht. Mit der Eröffnung des 3. Kindergartens in Herbruggen hat der Rat nun die Gelegenheit genutzt und unterhalb der Kirche einen Kinderspielplatz gestaltet. Dabei wurden bewusst auch Elternvertreter mit ins Boot geholt, um gemeinsam über die endgültige Gestaltung zu diskutieren.

Kinderspielplatz Schalbetten

Der Spielplatz in Schalbetten findet bei Gästen und Einheimischen einen regen Zuspruch.

Die einzelnen Geräte sind nun doch etwas in die Jahre gekommen und im Bemühen, in allen Teilen der Gemeinde etwas für die Kinder zu tun, hat der Rat auch hier einer Erneuerung der Geräte zugestimmt.

Wir freuen uns schon auf herzhaftes Kinderlachen in einer fantastischen Umgebung.

Kinderspielplatz beim Pfarrhaus

Nachdem uns der Pfarrer im letzten Jahr einen Teil seines Gartens für die Erweiterung des Spielplatzes zugesprochen hat, konnten wir hier einen neuen Treffpunkt für Alt und Jung errichten. Es ist eine Freude zu sehen, wie der Spielplatz rege genutzt wird. Was gibt es Schöneres, als Kindern beim Spielen zuschauen zu können? Auch hier konnten die Eltern und auch die Lehrpersonen des Kindergartens bei der Gestaltung ihre Meinungen mit einbringen.

Es ist dem Rat ein Anliegen, auch der Gemeindegruppe einen speziellen Dank auszusprechen. Bei der Realisierung der Projekte kamen auch von dieser Seite immer wieder schöne Inputs und unsere Spielplätze sind bereit für viele «Spielstunden!»



BAUGESUCHE

Folgende Baugesuche sind in letzter Zeit auf der Gemeinde eingegangen oder bewilligt worden.



- **Sarbach Sven**

Erhöhung Rückwärtiger Damm (Spisszug), Parz. 798, 799 und 800, Plan 15, Birchmatte

- **Sarbach Sven**

Erstwohnung: Neubau EFH, Parz. 2188, Plan 15, Birchmatte

- **Schenk Heidi**

Dachsanierung, Parz. 228, Plan 5, Unners Dorf

- **Brunner Marlise**

Dachsanierung, Parz. 2010, Plan 23, Herbruggen

- **Allenbach Damian**

Neubau Bürogebäude und Lagerhalle, Parz. 2463, Plan 27, Lochmatte

- **Fux Kilian**

Aufstellen Zaun auf bestehende Stützmauer, Parz. 3698, Plan 40, Ägerta

- **Imboden Thomas**

Neugestaltung Fassade, Parz. 2129, Plan 24, Vorder Herbruggen

- **Almendinger Remo**

Neugestaltung Fassade, Parz. 2129, Plan 24, Vorder Herbruggen

- **Fux Viktor**

Neubau Einstellhalle, Parz. 1622, Plan 18, Balmattu

- **Schnidrig Elsbeth**

Unterdachsanierung, Parz. 3657, Plan 40, Chappulu

- **Biner Fernando**

Anbau Schleuderraum an bestehendes Bienenhaus, Parz. 5276, Plan 51, Tennjen

- **Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn**

Neubau Carport und Montage Rückkühler, Parz. 169, 4436 und 4438, Plan 5, Obers Dorf

- **Bächer Brigitte**

Einbau Fenster in bestehendes Ferienhaus, Parz. 5489, Plan 53, Höllenen

- **Seljmani Muharem**

Austausch Fenster, Parz. 287, Plan 5, Unners Dorf

- **Fux Viktor**

Anbau an bestehende Werkstatt, Parz. 1104 und 1622, Plan 18, Balmatten

- **Sarbach Nadja**

Erstellung Parkplätze, Rückbau Gebäude, Parz. 1029, 1033 und 1034, Obre Stalu

- **Blaser Dagmar**

Auswechslung Dachfenster, Parz. 585, Plan 6, Feld

- **Schmid Martin und Josiane**

Neubau Gewerbebau mit Garage, Parz. 2822, Plan 32, Rittine

- **Gora Walter**

Asphaltierung bestehende Zufahrtsstrasse, Parz. 3028, 3057, 3231, 3232, Plan 33, Salzgräbe

• Gruber Daniel

Neubau Garagen, Holzschuppen und Gartenhaus, Parz. 1695, Plan 6, Feld

• Schuler-Schwery Davy

Neubau Garagen, Parz. 1036, Plan 15, Obre Stalu

• Fux Klaus

Terrassendach inkl. Beschattung, Parz. 3294, Plan 7, Feld

• citius altius fortius AG

Abbruch Stall, Parz. 249, Plan 5, Unners Dorf

• Lombardo Antonio

Erweiterung Parkplatz, Parz. 1716,1717, Plan 19, Mattsand

• Fux Franz

Renovation Stall, Scheune, Parz. 4677, Plan 46, Jungen Süd

• Gruber Fabian

Balkonerweiterung, neues Geländer und neue Notfalltreppe, Parz. 1695, Plan 6, Feld

• Summermatter Odilo

Sanierung best. Balkongeländer, Neubau Wintergarten, Parz. 100, Plan 4, Unners Dorf

• Sarbach Markus

Ersetzen Fenster, Parz. 238, Plan 5, Unners Dorf

• Imboden Patric

Kaminausbau, Parz. 2183, Plan 5, Unners Dorf

• Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn

Fassadenänderung, Parz. 210, Plan 5, Obers Dorf

• Peschina Bruno

Erstellung Zaun, Parz. 3022, Plan 33, Salzgräbe

• Schnidrig Elmar

Renovation Teilfassade, Parz. 2531, Plan 27, Wichul

• Fux Lucien

Dachsanierung, Parz. 4963, Plan 47, Jungen Süd

VERSCHIEDENES

Schulendtag OS St. Niklaus



Am 19. Juni 2017 führten wir in St. Niklaus zum ersten Mal den Schulendtag durch. Ziel von einem Schulendtag ist, dass sich die Schüler der 3. OS gedanklich auf eine Reise begeben. Sie durchleben nochmals die Zeit der Vergangenheit, überlegen was in ihrem Leben zurzeit aktuell ist und machen sich Gedanken über ihre Zukunft

Genau so haben wir das auch mit den Schülerinnen und Schülern aus St. Niklaus durchgeführt. Dieser (halbe) Tag wird ganz bewusst ohne Lehrpersonen durchgeführt, nur mit externen Leitern. Wir haben mit einem Kurzfilm begonnen und haben nachher kurz darüber diskutiert. Im Anschluss haben sich die Schüler zurückgezogen um nachzudenken, welche Personen ihr Leben bis anhin geprägt haben. Sie hatten die Möglichkeit einer Person dies mitzuteilen, egal ob per Brief oder über ihr Handy. Später haben wir mit den Jugendlichen ein Spiel mit verschiedenen Themen und Lebensfragen durchgeführt und auch wieder mit ihnen darüber diskutiert. Wir haben an die Eigenverantwortung der Jugendlichen appelliert, die sie jetzt im Erwachsenenalter übernehmen müssen.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde der Schulendtag abgerundet und die Schüler hatten anschliessend die Möglichkeit einen Luftballon mit einem Wunsch oder einem guten Gedanken in den Himmel steigen zu lassen.

Für uns Verantwortlichen war es ein sehr gelungener Tag. Die Jugendlichen haben sehr gut mitgearbeitet und sich auch zu schwierigen Themen sehr offen geäussert. Wir sind stolz auf unsere Jugend, in ihnen steckt sehr viel Potenzial. Der Schulendtag war ein Gemeinschaftsprojekt der Jugendarbeit und der Jugendseelsorge Oberwallis unter der Leitung von Damian Pfammatter. Die Schulleitung hat das Projekt unterstützt und man konnte bereits das Datum für 2018 festlegen.

Berufsmesse vom 05. September 2017 in St. Niklaus



Im September feierte die Scintilla AG in St. Niklaus ihr 70-jähriges Jubiläum. Für die Gemeinde St. Niklaus und die ganze Region sicher ein Glücksfall. Anlässlich von Gesprächen zwischen Gemeinde und Werksleitung zeigte sich immer wieder, dass teilweise zusätzliche Lehrstellen frei wären und nicht in jedem Jahr besetzt werden können. Das geht sicher nicht nur der Scintilla AG so, sondern betrifft auch andere Betriebe. Aus diesem Grund hat man sich entschieden, einen Berufswahltag inkl. Tischmesse für die Jugendlichen aus Stalden sowie aus dem Saas- und Mattertal zu organisieren.

Ganz nach dem Motto: «aus der Region, für die Region» wurden alle Lehrbetriebe aus dem Mattertal, aus dem Saastal sowie aus Stalden angeschrieben, ob sie an der Tischmesse teilnehmen möchten. Einige interessierte Lehrbetriebe haben sich für diesen Anlass angemeldet.

Am Dienstag, 05. September 2017 wurde die Berufsmesse erfolgreich durchgeführt. Die Oberwalliser Presse war mit RRO vertreten und hat über diesen Anlass berichtet. Die Schülerinnen und Schüler der 10. OS aus den OS-Zentren Stalden, Saas, Zermatt und St. Niklaus konnten drei Ateliers besuchen. In den Ateliers erhielten die Jugendlichen einige interessante Impulse. So führte sie ein Rundgang durch die Lehrlingswerkstatt der Scintilla AG und durch die Tischmesse, wo sie mit Lehrbetrieben aus der Region in Kontakt traten. Auch ein Besuch bei der Feuerwehr und beim Samariterverein stand auf dem Programm. Abends war die Tischmesse ebenfalls für die Öffentlichkeit zugänglich.

Wir danken besonders dem Gemeinderat und den zuständigen Organisatoren für die Initiative und das Engagement sowie allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.



Mutationen Personalwesen Werkhof St. Niklaus

ABGÄNGE

Benno Imboden



Nach über 30 Dienstjahren müssen wir uns von Benno Imboden, Leiter Technischer Dienst, verabschieden. Während seinen vielen Dienstjahren, war er stets ein äusserst gewissenhafter und loyaler Vorgesetzter, Arbeitskollege und Mitarbeiter. Für die Gemeinde war er nicht nur ein Angestellter, sondern gehörte mit seinem Wissen und Können bereits zum Inventar. Selten dauerte seine Arbeitswoche 42-Arbeitsstunden. Er war rund um die Uhr für die Gemeinde erreichbar und verfügbar. Unter seiner Führung konnten viele, wichtige Projekte der Gemeinde realisiert werden. In den letzten Jahren hat er vor allem beim Trinkwasser, Sanierung des Leitungsnetzes und der Reservoirs, sowie der Qualitätssicherung des Trinkwassers sein Wissen eingebracht. Nebst dem Werkhof hat er auch den Gemeindeführungstab umsichtig und professionell geführt. Seiner Entscheidung, die Gemeinde zu verlassen, bedauern wird sehr. Für seine neue Herausforderung wünschen wir ihm viel Erfolg.



Heinrich Fux

Im November 1995 trat Heinrich Fux seine Stelle als Gemeindearbeiter an. Nebst den normalen Arbeiten eines Gemeindearbeiters hat Heini sich um die Bewässerung und die Bepflanzung gekümmert. Des Weiteren hat er jedes Jahr mitgeholfen, den Kirchturm als Nikolaus einzukleiden oder war auf den zahlreichen Wanderwegen beim Unterhalt beschäftigt. Im Winterdienst war er stets für die Trottoir und allgemeine Fräsarbeiten zuständig.



Mike Schuler

Mike begann im Februar 2010 beim Werkhof der Gemeinde St. Niklaus zu arbeiten. Er hat geholfen, im Winter den Kirchturm als Nikolaus einzukleiden. Hauptsächlich hat er sich um die Maurerarbeiten sowie gepflasterten Gemeindestrassen gekümmert und alle anderen Arbeiten ausgeführt, welche als Werkhofmitarbeiter anfallen.

Wir danken allen dreien für Ihre Dienste zum Wohle der Gemeinde und wünschen Ihnen für die private sowie berufliche Zukunft alles Gute.

NEUZUGÄNGE



Bernhard Truffer

Ab 01. Dezember 2017 dürfen wir Bernhard Truffer als neuen Leiter Technischer Dienst/Infrastruktur/Bauverwaltung in der Gemeinde St. Niklaus begrüßen. Bernhard ist diplomierter Bauführer und war während den letzten 18 Jahre zuerst als Maurer, ab 2004 als Polier und ab 2012 bis heute als Bauführer bei Martig & Bürgi AG/Valjetting AG tätig. Er bringt damit jahrelange Erfahrung in der Führung von div. Grossbaustellen Tief- und Hochbau mit.



Köbi Gruber

Ab 01. Januar 2018 dürfen wir Köbi Gruber als neuen Werkhofmitarbeiter in der Gemeinde St. Niklaus begrüßen. Köbi ist diplomierter Maurer und war lange bei der Firma Ulrich Imboden angestellt. Später war er Chauffeur und Maschinist bei der Firma Volken-Beton. Bereits im Jahr 2008 war er als Werkhofmitarbeiter tätig.



Joel Lochmatter

Ab 01. Dezember 2017 dürfen wir Joel Lochmatter als neuen Werkhofmitarbeiter begrüßen. Joel ist diplomierter Automechaniker (SM). Nach seiner Lehre konnte Joel weiterhin auf seinem erlernten Beruf arbeiten und war auch teilweise als Lastwagenfahrer unterwegs.

Wir freuen uns, die drei im Team des Werkhofes begrüßen zu dürfen und wünschen für den Start alles Gute.

AGENDA



November 2017

FR 10.11.	Premiere Aufführung Theaterverein Alpenrösli
SA 11.11.	Abendvorstellung Theaterverein Alpenrösli / JuBla Anlass
SO 12.11.	Nachmittagsvorstellung Theaterverein Alpenrösli / GV Trachtenverein
DO 16.11.	Abendvorstellung Theaterverein Alpenrösli
FR 17.11.	Abendvorstellung Theaterverein Alpenrösli
SA 18.11.	Abendvorstellung Theaterverein Alpenrösli / GV MG Edelweiss SN / Jägerabend für Jedermann/Frau in der Turnhalle HE
SO 19.11.	Delegiertenversammlung Jägerverein Diana HE
FR 24.11.	Abendvorstellung Theaterverein Alpenrösli / GV Kirchenchor SN
SA 25.11.	Abendvorstellung Theaterverein Alpenrösli

Dezember 2017

SA 02.12.	Nikolaus-Event / Öffnung Deponie Grosser Graben
SO 03.12.	1. Advent
DI 05.12.	Nikolausabend mit Kinderbesuch
MI 06.12.	Heiliger Nikolaus, Patronatsfest
DO 07.12.	Lotto FC St. Niklaus
FR 08.12.	Maria Empfängnis / GV Frauen- & Müttergemeinschaft
SA 09.12.	JuBla Neumitgliederaufnahme
SO 10.12.	2. Advent / Rorate HE / GV Konsumgenossenschaft
SO 17.12.	3. Advent / Rorate SN / Seniorenweihnacht Turnhalle SN / Weihnachtskonzert MG Brunegghorn HE & Kirchenchor HE
SO 24.12.	4. Advent / Heiliger Abend / Weihnachtsmesse mit den NikolaiSis
MO 25.12.	Weihnachten
DI 26.12.	Stephanstag / Übungstag Cholufresser
SO 31.12.	Silvester / Umsingen

Januar 2018

MO 01.01.	Neujahr, Neujahrsmahl
SA 06.01.	Dreikönigstag
FR 12.01.	Cholufresserparty Herbrüggen
SA 13.01.	Cholufresserparty mit Umzug
SA 20.01.	Bunter Abend der Frauen- und Müttergemeinschaft / Winteranlass JuBla

INTERVIEW

von und über Zaniglas



Rainer Pfammatter

Adresse: Dorfstr. 14

Jahrgang: 1962

Berufstätigkeit: Pfarrer

Wo und wie bist du aufgewachsen?

Aufgewachsen bin ich in Visp, verbrachte aber die - damals langen - Ferien in unserer Alphütte in den Bifigen (1600m) ob Eischoll. Nach der Matura studierte ich 5 Semester Chemie an der ETH. Mit 24 wechselte ich zur Theologie und unsere Familie zog um nach Brig.

Was fehlt deiner Meinung nach in Zaniglas?

Attraktiver Wohnraum für junge Familien im Tal und ein Gasthaus in Jungen.

Wie beschreibst du den / die typische(n) Zaniglas(er)(in)?

Arbeitsam, fröhlich und stets für einen Spruch zu haben; dynamisch, zäh und respektvoll - und da ist schon was dran, dass in Zaniglas schöne Frauen sind...

Vor Kurzem haben wir gelesen, dass du das Weisshorn bestiegen hast. Wie bist du auf die Idee gekommen und was hat dich dazu bewegt?

Im Sommer 2013 habe ich als erste Amtshandlung meine neuen Pfarreien St. Niklaus und Herbriggen dem Herrn empfohlen. Dies tat ich von ihrem höchsten Punkt: Nadelhorn (4327m). Geführt hat mich damals der im Mai zum Priester geweihte Martin Filipponi von Steg. Das Weisshorn ist ein besonderer Berg. Seine majestätische Pyramide sieht man in Montana und noch hoch im Goms. Wer es wirklich besteigen will, muss auf allen 3 Seiten von Grund auf zu Fuss hoch.

Wie hast du den Tag erlebt? Was bleibt dir in Erinnerung?

Nach dem Frühstück ging es um 03:00 von der Hütte los. Nach der Gletscherquerung stiegen wir zielstrebig die Ostflanke empor. Von den griffigen Kletterpartien ist der «Lochmatter-Turm» die stärkste Herausforderung. Auf dem ewigen Eis unter dem Gipfel lohnte der Herr unsere Mühen mit einem unvergleichlichen Morgenrot über Mischabel. (Foto) Die hl. Messe zu viert unter dem Gipfel wird mir immer in Erinnerung bleiben. Fabian Mooser läutete würdig zur Wandlung und führte mich sicher wieder zu Tale.

In Polen gibt es den «Extrem-Kreuzweg» wie stehst du zu dem?

Könntest du dir einen solchen bei uns in einer Form auch vorstellen?

Der Titel ist krass. Mein polnischer Mitbruder und jahrelanger Sommerpriester erzählte mir von diesem Fasten-Ereignis: 14 Kreuzweg-Stationen (auf Handy), 40 km stiller Marsch in der Nacht, jeder bringt sein selbstgezimmes Kreuz mit und der Kreuzweg wird bei jedem Wetter durchgeführt. Faszinierend dabei ist, dass gewöhnliche Arbeiter, Informatiker oder Ärztinnen die Stationen verfassen. Andreas Maciejewski läuft in seiner Heimatpfarre selber mit und sagt, dass besonders Männer diese Form schätzen. 2016 beteiligten sich 52'343 Leute in 252 Städten. >> edk.org.pl

Will man hier so etwas starten, muss man unser Gelände berücksichtigen: Die Strecke St. Niklaus - Rittinen - Niedergrächen - Schalbetten - Mattsand - Herbriggen - Randa - Täsch ergibt etwa 20 km. Wird die Steigung berücksichtigt, zeigt sich ein Drittel mehr. Das sieht aufs erste wirklich «stotzend» aus. Berechnet man die Zeit, bietet sich jedoch folgendes: Freitagabend Start 22.00 in Zaniglas - Ankunft in Täsch Samstag morgen 6:00. Vor Ende April wäre unser «Berg-Kreuzweg» wohl nicht möglich...

Auch deshalb frage ich mich manchmal, wie Du Dein humanitäres/christliches Fundament mit den wunderbaren Grund-

werten unseres Religionsstifters in Einklang bringst, mit den nicht immer menschenfreundlichen Strömungen der rechtskonservativen Kirche.

Wie die Konfitüre süsse Sommerfrüchte in den kalten Winter rettet, dabei jedoch etwas zäh wird, so ist es halt mit grösseren Verbänden.

Jesus, der Sohn Gottes hat ein einmaliges Angebot gestartet. Jeder ist da frei, Ja zu sagen. Und ich kenne keine Einrichtung dieser Welt, die so viele verschiedene Couleurs in sich vereint, wie unsere Kirche.

Welche Person schlägst du für ein nächstes Interview vor?

Erika Gruber-Summermatter

Und was möchtest du von Erika wissen?

Woher nimmst du die Kraft, bei der harten Konkurrenz im Milch/Käse-Geschäft noch so herzlich zu bleiben?

Raiffeisenbank Mischabel- Matterhorn



Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn lud den Gemeinderat und die Bevölkerung zur offiziellen Einweihung der neuen Büroräumlichkeiten am 14. Oktober 2017 ein.

Die Dorfbank konnte am Standort anschliessend an die Raiffeisen-Arena neue Büroräumlichkeiten mit modernsten Arbeitsplätzen einrichten. Die Raiffeisenbank gehört mit den Arbeitsplätzen und dem Steuerbetrag zum zweitwichtigsten Arbeitgeber in unserer Gemeinde.

Der Gemeinderat nahm an der Einweihung teil und überbrachte die besten Glückwünsche der gesamten Bevölkerung. Der Präsident dankte in seiner Ansprache dem Verwaltungsrat, dem Vorsitzenden der Bankleitung, Fux Karlheinz und dem gesamten Raiffeisenteam für das Vertrauen in die Gemeinde St. Niklaus. Mit der Realisierung ist der Standort der Dorfbank in der Gemeinde Zaniglas gesichert und gestärkt worden. Seitens der Gemeinde wünscht man der gesamten Raiffeisenbankfamilie alles Gute und weiterhin so eine gesunde Entwicklung.

Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00
🖨 027 955 25 05

